

Tafeln

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde**

Band (Jahr): **14 (1915)**

PDF erstellt am: **20.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

TAFEL I

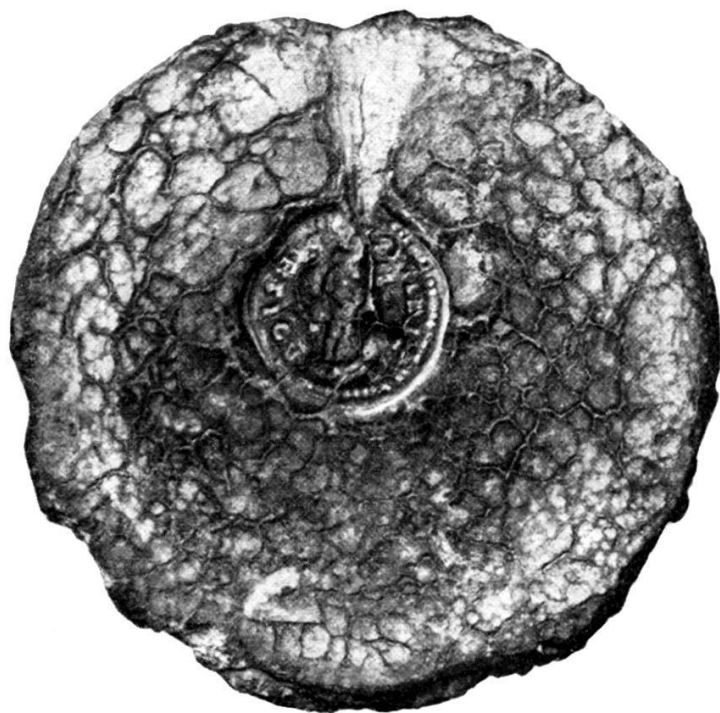


Fig. 1



Fig. 2



Fig. 3

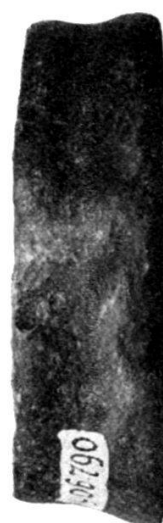


Fig. 4

TAFEL II



Fig. 5



Fig. 6



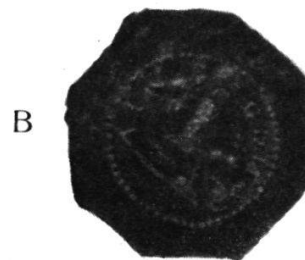
Fig. 7



Fig. 8



A

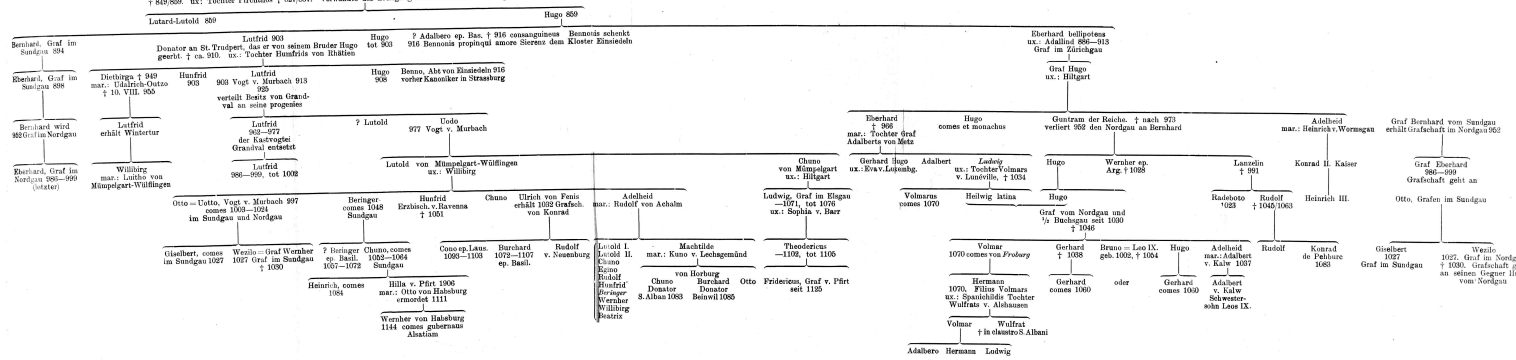


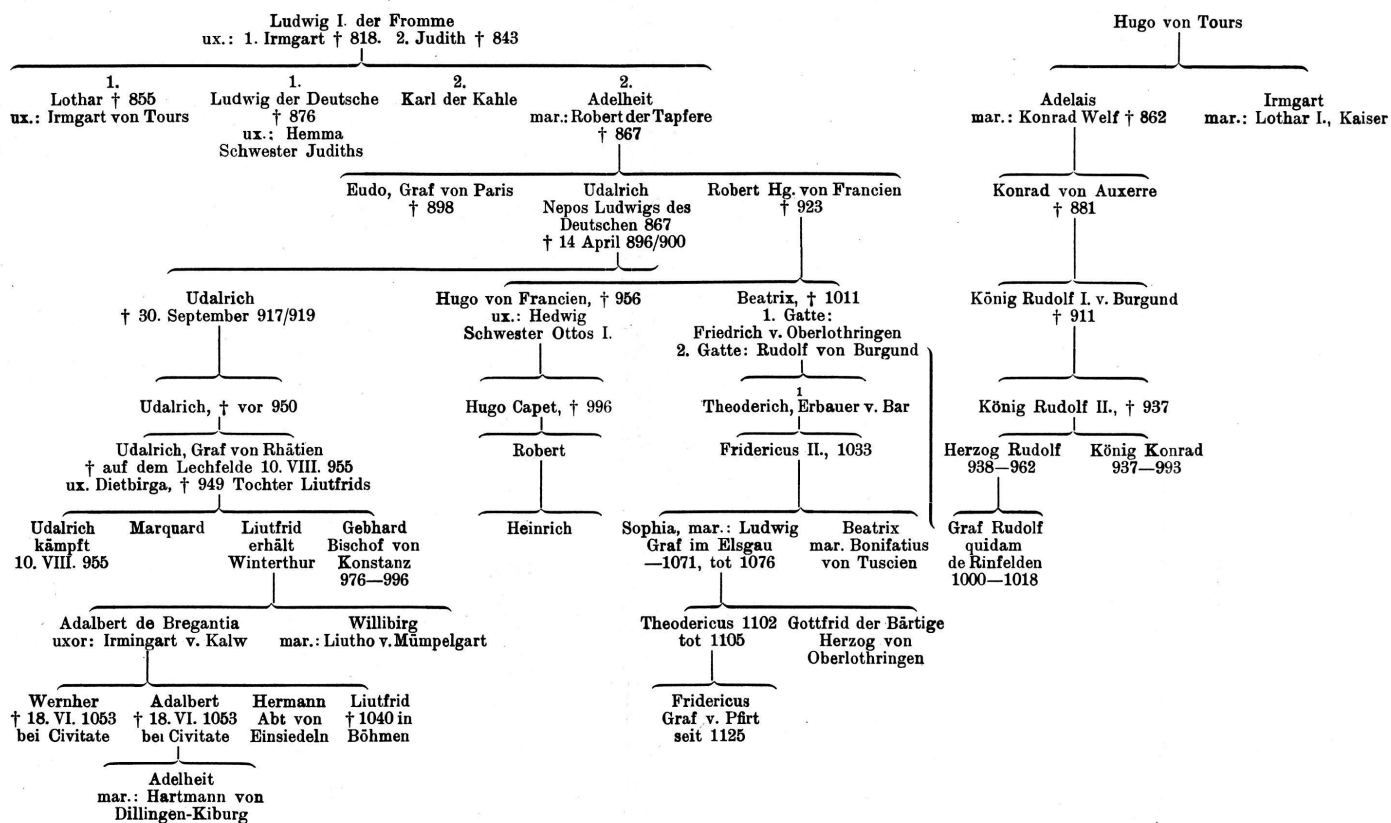
B

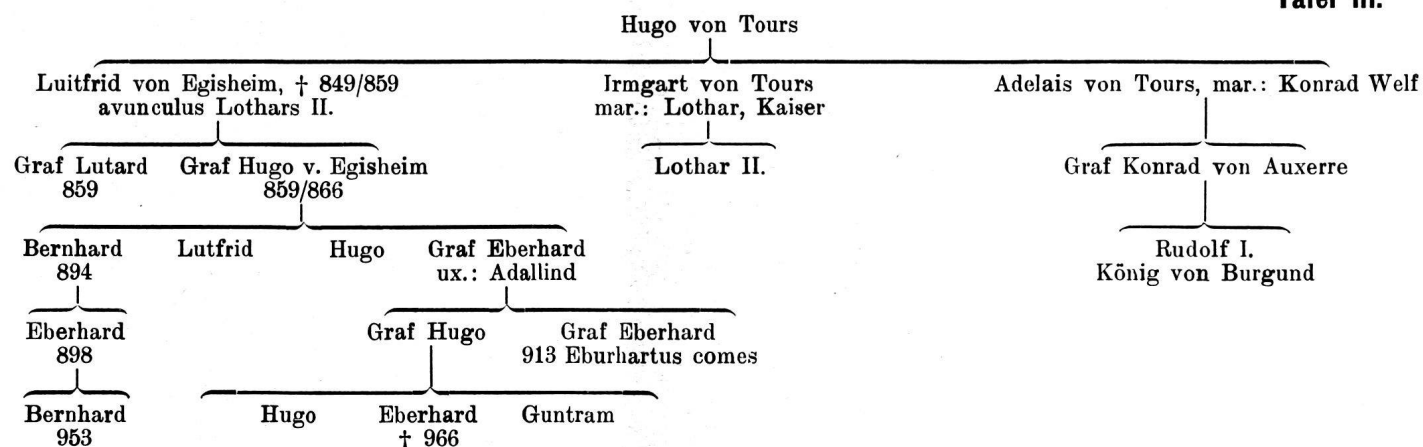
Fig. 9

C







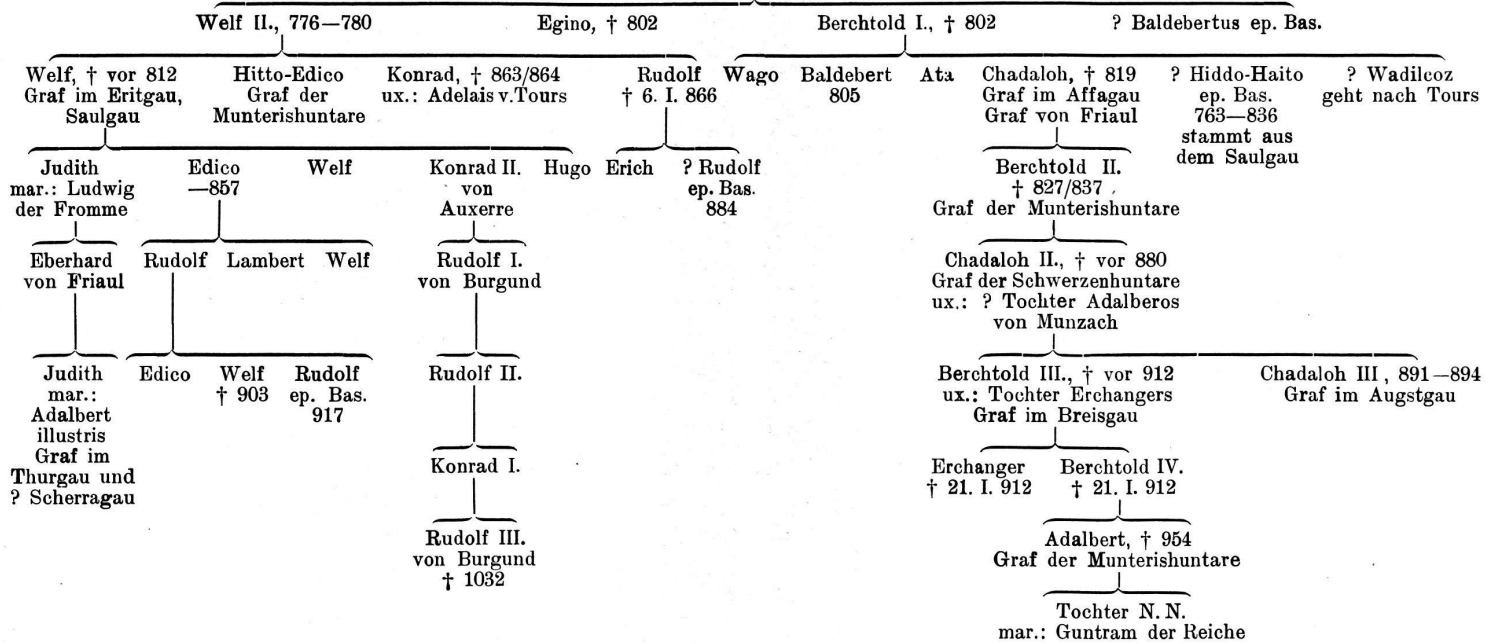


Hugo von Tours hatte seinen Besitz im Sornegau und obern Aargau. Grandval ging an Lutfrid. Graf Konrad von Auxerre gewann Einfluss. In Pruntrut, Courfaivre und Seewen im Sisgau war der Bischof Germanus von Auxerre Kirchenpatron. Eberhard von Egisheim wehrte sich. Er war der comes bellipotens de Alsatie partibus, qui regnum Burgundionum frequentare erat solitus. Er musste vor Rudolf I. zurückweichen. Auch mit Lothar II. lag er im Streit. Eberhard hatte das Kloster Lure an sich gerissen, das Lothar II. seiner Gattin Waldrada verliehen hatte. Comes Eburhartus, von welchem Bischof Richwin (913–934) Güter in Illkirch kaufte, ist eher der Sohn Eberhards und Bruder Hugos, der Graf Hugo, „Hohenburg regnans“, von welchem derselbe Bischof Richwin „in vico Kippenheim“ südlich von Lahr curtem unam et dimidiam partem ecclesiae ejusdem vici et villulam Langisesvilare erwarb, ist Hugo, der Vater Guntrams des Reichen. Konrad von Auxerre wurde von Lothar II. zu Hilfe gerufen. Beide zusammen brachen die Macht Eberhards. Konrads Sohn wurde 887 König von Burgund, Hugo und seine Söhne zogen sich ins Kloster zurück. Die Grafschaft ging an Hugo, den Vater Hugos und Guntrams des Reichen über. Vgl. Krüger Emil, Zur Herkunft der Habsburger, Jahrb. f. Schweizergeschichte 13, S. 501 ff.; Dierauer, Geschichte der Eidgenossenschaft I, S. 42.

Richbald sive *Beno*, Graf im Breisgau
 ux.: Ermengarde, Tochter ? Lutfrids ducis im Elsass, † 760/761

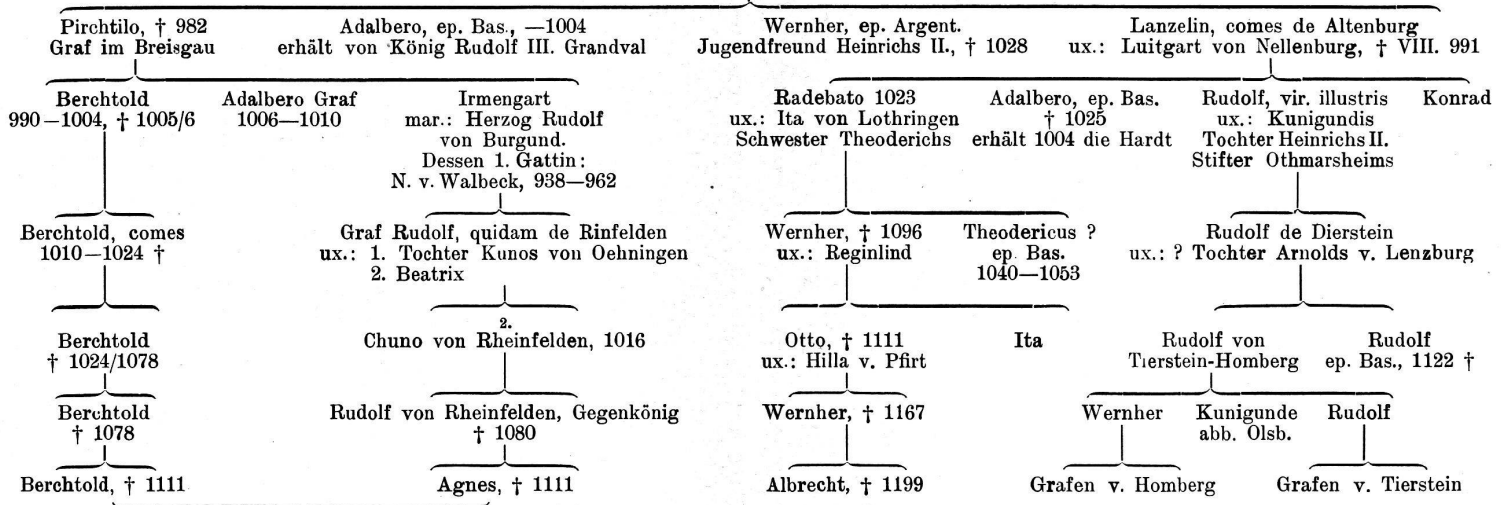
Ruthard, † 770/775
 ux.: 1. Hyrmensinda, Tochter des 724 genannten Berchtold

Bonifatius



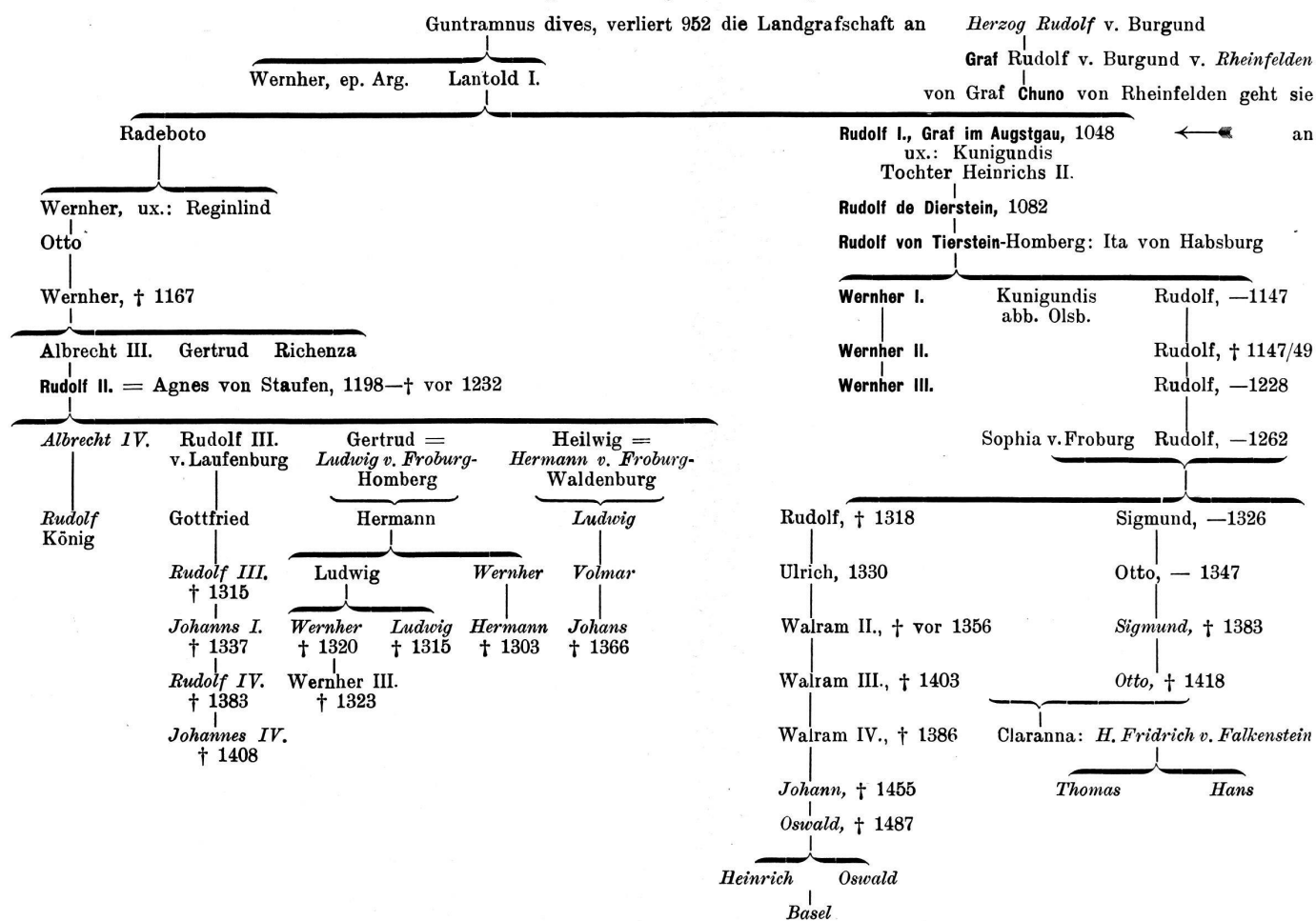
Vgl. Krüger Emil, Der Ursprung des Welfenhauses. Ermengarde spreche ich als Tochter Herzogs Lutfrid an, weil der Name bei der Urenkelin Irmgart von Tours wiederkehrt. Dann erklärt sich auch das Auftreten des Namens Hitto-Edico-Haito. Baldebertus, Bischof von Basel, setze ich ein, weil der Sohn Berchtolds I. diesen Namen trägt. Bischof Haito stammt aus dem Saulgau, der Sammelname für Eritgau, Affagau, Munterishuntare, Schwerzenhuntare. Sein Bruder Wadilcoz geht nach Tours, von wo sein Vetter Konrad sich die Gemahlin Adalais geholt hat. Haito wird von Karl dem Grossen 811 nach Konstantinopel geschickt in Begleitung des Grafen Hugo von Tours, des Vaters der Adalais, und Ajos von Friaul, wohl eines Verwandten seines Bruders Chadaloh, Grafen von Friaul. Chadaloh II. gebe ich eine Tochter Adalberos, da sein Sohn Chadaloh 891/894 als Graf im Augstgau erscheint. — Zu den beiden Bischöfen Rudolf von Basel, 884 und 917, † 20. VII., vgl. E. A. Stückelberger, Anzeiger für Schweizergeschichte 1903, S. 171 f., und B. Z. III, S. 59 ff.: Zum ältesten Verzeichnis der Basler Bischöfe, von August Bernoulli.

Guntramus dives, † nach 973
 ux.: Tochter Graf Adalberts, Grafen der Munterishuntare, des Sohnes Berchtolds



Die Gemahlin Guntrams gibt Krüger Emil, Ursprung des Welfenhauses, an. Hübners Tabellen nennen N. v. Montfort und Ita, Tochter Adalberts von Kalw. Schon Trouillat, I, 137 nennt Pirchtilo einen Sohn Lanzelins und Enkel Guntrams. Bischof Wernher von Strassburg ist als Jugendfreund Heinrichs II. Bruder, nicht Sohn Lanzelins. Im Gen. Handbuch fehlt bei den Berchtolds ein Glied. Es ist zwischen Berchtold † 1024 und Berchtold † 1078 einzustellen.

Vererbung der Landgrafschaft Augusta.



Herzog Lutfrid vom Elsass aus dem Hause der Etichonen (722—gest. 751), Kastvogt von Moutier-Grandval

Tochter; mar.: Graf Eberhard von Egisheim (785), Kastvogt von Moutier-Grandval

Graf Lutfrid von Egisheim (798—800), Kastvogt von Moutier-Grandval uxor: Erbtöchter Graf Hugos von Tours (?)

Graf Hugo von Egisheim und Tours (803—gest. 837), Kastvogt von Moutier-Grandval

